

INHALTSUEBERSICHT

Vorwort	3
Lage und GroeÙe des Hauses	4
Abbildungen 1 - 4	5
Abbildungen 5 - 8	6
Katastralplaene (1826)	7, 8
Stiche und Gemaelde	9 - 14
Raumnutzungen	15
Anzahl und GroeÙe der Raeume	20
Raumhoehen	27
Decken und Gewoelbe	31
Bodenbelaege	35
Verzeichnis der Abbildungen und Tabellen	39

VORWORT

Das Haus Kirchengasse 20 liegt in einem jener Bereiche der Stadt Steyr, in denen die Erhaltung und Renovierung eines Hauses nicht allein fuer den persoentlichen Gebrauch von Nutzen ist. Sie ist darueber hinaus ein Dienst an der Oeffentlichkeit, da durch die Bewahrung eines schoenen Platz- und Gassenbildes oeffentlicher Raum erhalten bleibt, wie er in seiner bestehenden Form einen kleinen Teil der Schoenheit der Stadt Steyr darstellt. Die Bereitschaft zur Sanierung eines solchen Hauses ist umso bemerkenswerter, als gerade heute mehr als je zuvor einseitiges Profitdenken die groeBste Gefahr fuer die Bewahrung, aber auch fuer die Schaffung eines qualitaetvollen Stadtbildes darstellt.

Unter diesem Aspekt wurden im November 1975 die Vermessungsarbeiten begonnen, die sich natuerlicherweise recht schwierig gestalteten. Fast alle Raeume zeigen eine voellig unregelmaeBige GrundriBkonfiguration; zudem sind die Mauern in den wenigsten Faellen plan, sodaB sich daraus eine Unzahl von theoretischen MeBpunkten ergibt. Gewoelbe, Rippen und Tonnen setzen in den verschiedensten Hoeehen an, sodaB auf Grund all dieser Umstaende fuer jeden Raum die guenstigste Vermessungsebene festgestellt werden muBte. Soweit als moeglich lag diese bei der ueblichen Hoehe von einem Meter. Vielfach wurde auch die Zugaenglichkeit durch Einbauten und durch Einrichtungsgegenstaende betraechtlich erschwert.

Durch die Verwendung optischer MeBgeraete konnte aber dennoch eine Genauigkeit erzielt werden, die den Anforderungen beim Gebrauch als Planunterlage fuer eine Sanierung bei weitem entspricht.

Die zeichnerische Darstellung wurde in der zweiten Haelfte des Jahres 1976 vorgenommen. Dabei wurde auf die Darstellung von Schnitten und Ansichten absichtlich verzichtet, um in erster Linie auf die grundriBlichen Gegebenheiten eingehen zu koennen, da darauf die wesentlichsten Sanierungsvorschlaege beruhen sollen. Es wird aber unumgaenglich sein, in der weiteren Folge auch die Fassadenabwicklungen und die Schnitte fuer die Arbeiten heranzuziehen.

Zuletzt wurden die einzelnen Kapitel textlich bearbeitet. Natuerlich hatte sich im Laufe der Arbeiten weiteres Grundlagenmaterial angesammelt, von dem einige interessante Blaetter im Abschnitt "Lage und GroeBe des Hauses" zusammengestellt wurden.

AbschlieBend sei gesagt, daB die vorliegende Arbeit in erster Linie als Bestandsaufnahme gesehen werden soll, auf der als Grundlage Planungen zur Sanierung gemacht werden koennen. Darueber hinaus aber scheint sie durchaus als Bestandteil einer kleinen Hauschronik interessant zu sein.

Ernst Pitschmann.

LAGE UND GROESSE DES HAUSES

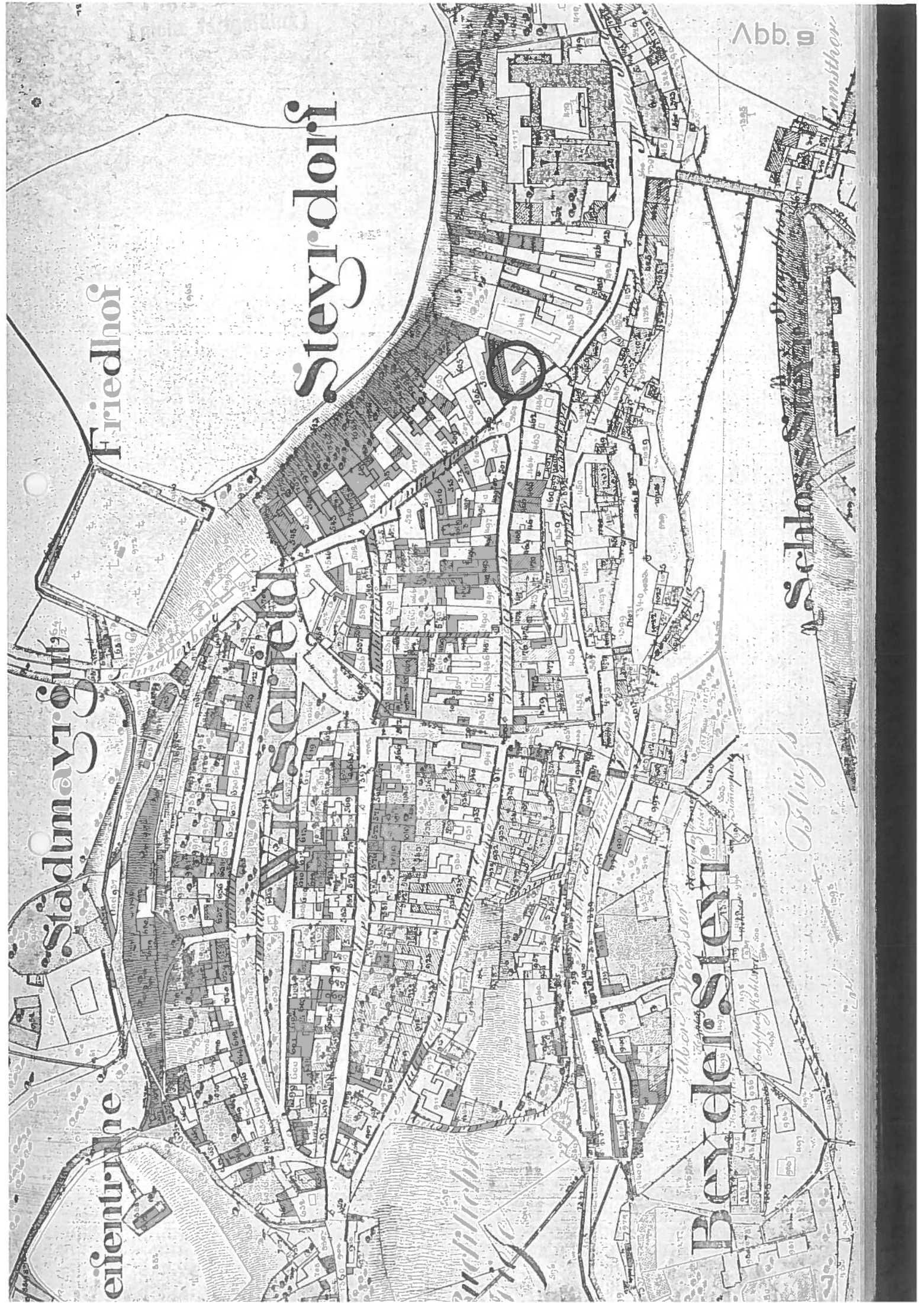
Das Haus Kirchengasse 20 liegt an zentraler Stelle im Stadtteil Steyrdorf, dort, wo sich die vielen engen Gassenraeume zwischen Michaelerplatz und Wieserfeld zu einem kleinen Platz erweitern. Dieser Platz zwingt nicht nur die meisten Motorisierten durch eine Ampel zum Innehalten, sondern birgt gleichsam auch ein staedtebauliches Atemholen in sich. Das Haus schließt diesen Platzraum im Nordosten ab und leitet zugleich ueber in die abfallende Kirchengasse.

Die Fassade des Hauses ist nur wenig gegliedert; dies aber beeinträchtigt die Ensemblewirkung in diesem Bereich in keiner Weise. Geschoßanzahl und Gebaeudehoehe sind der Gesamtsituation entsprechend.

Das gesamte Grundstueck umfaßt eine Flaechen von ca. 420 m². Im Erdgeschoß sind davon 343 m² ueberbaut, das sind 82% der Gesamtflaechen (Grundflaechenzahl 0,82). Die Bruttogeschoßflaechen aller drei ueberirdischen Geschoße betraegt 923 m². Im Bezug auf die gesamte Grundstuecksflaechen ergibt dies eine Geschoßflaechenzahl von 2,2. Die straßenseitige Laenge der Fassade betraegt 17m³⁴.

Die Abbildungen 1 - 8 zeigen die Fassade in der Kirchengasse und Ausschnitte aus dem Arkadenhof. Katasterplaene aus dem Jahre 1826 sind in den Abbildungen 9 und 10 wiedergegeben. Das Haus Kirchengasse 20 wird dabei durch einen roten Kreis lokalisiert.

Die folgenden Abbildungen geben einen chronologischen Ueberblick ueber Stiche und Gemaelde, die die engere oder weitere Umgebung des Hauses Kirchengasse 20 darstellen.



Stadtmayrgut

Friedhof

Steyr dorf

Wasserfeld

Schloss

Wassergraben

Baldersheim

Ennsthor

eifenthrne

Albert Wapfen

Waldmayer

Wassergraben



er Steyr

Schloss Steyr

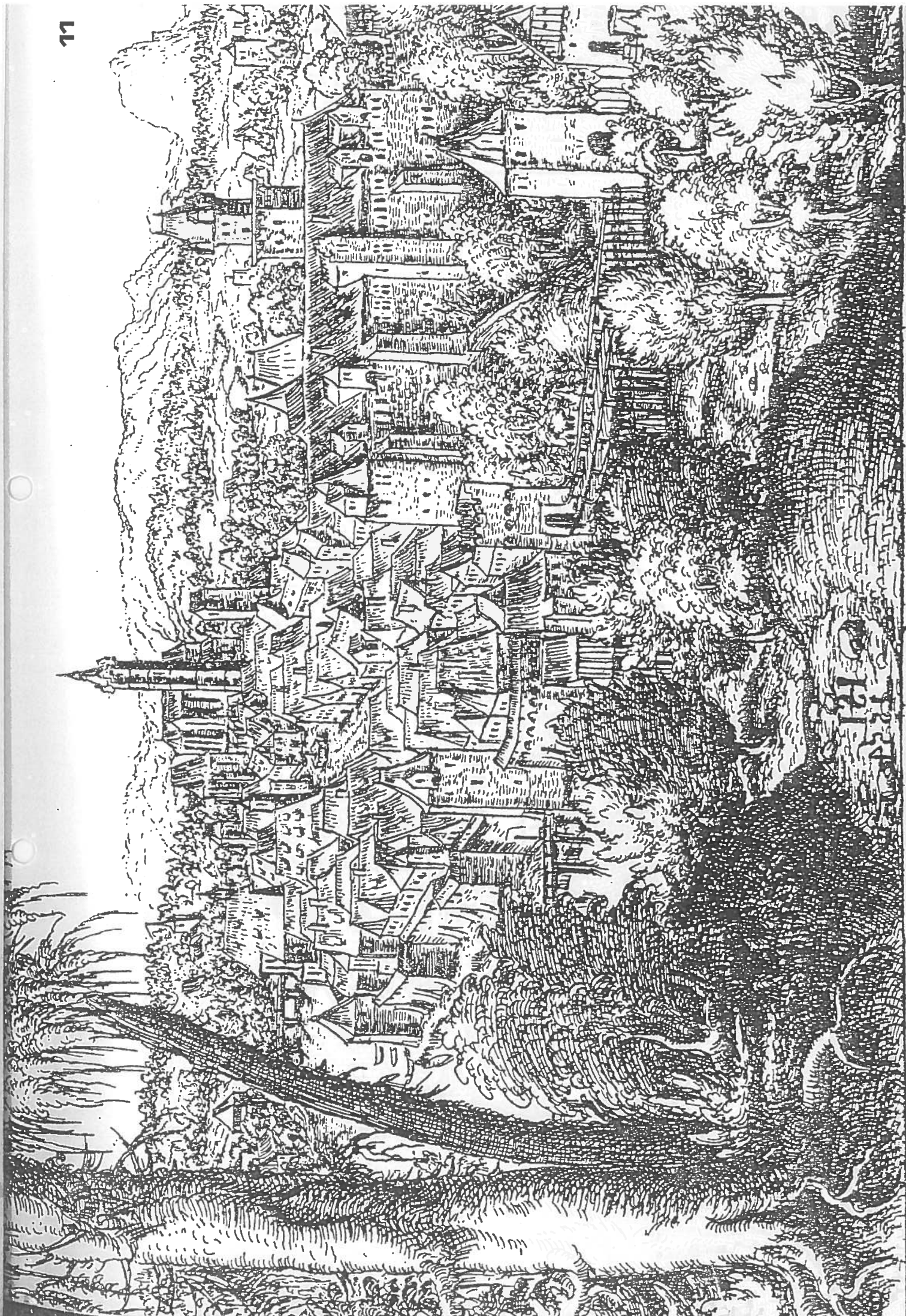
Steyr Fluss



Wolsano

Stadt Steyr

Schluselmayr



RAUMNUTZUNGEN

Die Aufnahme der Raumnutzungen erfolgte im September 1976. Spaetere bauliche Maßnahmen und Nutzungsänderungen sind nicht beruecksichtigt.

Die Tabelle 1 zeigt eine Gesamtzusammenstellung aller Raeume mit detaillierter Nutzungsangabe und Angabe der Groeße in m². Die fortlaufende Nummern der Raeume entsprechen jenen der Plaene "Raumnutzungen". Ferner ist die Art der Belichtung bzw. Belichtungsmoeglichkeit fuer jeden Raum angegeben, wobei folgende Abkuerzungen gewaehlt wurden:

- u: unbelichtet
- b: durch Fenster belichtet (bzw. durch Oberlichte)
- t: durch Tuer belichtet bzw. belichtbar
- i: indirekt belichtet

Tabelle 1

RAUMNUTZUNG

Keller: *)

1 Lagerraum	28,6 u
<hr/>	
Gesamt:	28,6

Erdgeschoß:

2 Betriebsr. (Zuck. baeck.)	27,5 b	11 Cafe, Verkaufsraum	24,1 b
3 Betr. nebenraum (Zuck. b.)	4,4 u	12 Gang	15,0 t
4 Lagerraum	25,2 b	13 Baeckerei, Verkauf	19,0 b
5 Flaschenkeller	5,2 t	14 Backstube	6,9 b
6 San.-Raum (Dusche)	1,4 t	15 Backstube	38,1 b
7 WC, Vorraum	2,3 u	16 Backstube	25,7 i
8 WC, Cafe	1,3 b	17 Betriebsraum (Auslief.)	14,4 b
9 WC, Cafe	1,0 u	18 Lagerraum	17,3 i
10 Cafe	11,4 i	<hr/>	
		Gesamt:	240,2

1. Obergeschoß:

19 Betr.raum (Burschenzi.)	27,7 b	28 Vorraum	4,3 u
20 Betr.raum (Vorzimmer)	10,4 b	29 Vorruam	2,6 u
21 Lagerraum	23,4 b	30 Wohnraum	20,8 b
22 lagerraum, Vorraum	5,3 t	31 Schlafraum	19,3 b
23 Lagerraum	9,0 t	32 Stiegenhaus	11,2 b
24 Wirtschaftsr., Abstellr.	6,3 t	33 Gang	6,8 u
25 Kueche	16,5 b	34 Kabinett	9,3 b
26 Wohnzimmer	37,2 b	35 Badezimmer	5,0 b
27 Buero	15,8 b	36 WC	0,9 b
		<hr/>	
		Gesamt:	231,8

*) Auf die zeichnerische Darstellung des Kellerraumes wurde verzichtet.

2. Obergeschoß:

37 Abstellraum	9,0 i	45 WC	1,5 b
38 Kabinett	31,7 b	46 Schlafzimmer	20,0 b
39 Gang	4,3 b	47 Badezimmer	6,6 i
40 Kueche	9,8 u	48 Gang	12,3 u
41 Badezimmer	4,2 u	49 Kabinett	11,6 b
42 Schlafrum	25,0 i	50 Wohnraum	20,4 b
43 Wohnraum	33,5 b	51 Schlafrum	22,0 b
44 Stiegenhaus	16,9 b		
		<u>Gesamt:</u>	228,8

Auf Grund dieser Zusammenstellung ergibt sich die in der Tabelle 2 dargestellte Situation.

Tabelle 2

BELICHTUNG DER RAEUME

	K	EG	1.OG	2.OG	Gesamt
Unbelichtete Raeume	1	3	3	3	10
Belichtete Raeume	-	8	12	9	29
Belichtbare Raeume (durch Tueren)	-	3	3	-	6
Indirekt belichtete Raeume	-	3	-	3	6
Gesamtzahl der Raeume	1	17	18	15	51

Tabelle 3 zeigt eine Zusammenstellung der Raumnutzungen. Die dabei nach den definitionen angegebenen Buchstabensignaturen sind zugleich jene, die bei den Darstellungen in den Plaenen verwendet wurden.

Tabelle 3

ZUSAMMENSTELLUNG DER RAUMNUTZUNGEN

	K	EG	1.OG	2.OG	Gesamt
Wohnraeume (w)	-	-	6	8	14
Nebenraeume, Abstellr. im Wohnber. (m)	-	-	1	1	2
Sanitaerraeume, San.vorraeume (s)	-	4	2	3	9
Betriebsraeume, Betr.nebenraeume (b)	-	9	-	-	9
Lagerraeume (l)	1	3	3	-	7
Angestelltenraeume (a)	-	-	2	-	2
Stiegeh., Gaenge, Vorraeume (g)	-	1	4	3	8
Gesamtzahl der Raeume	1	17	18	15	51

Legende zu den Plaenen

⑧ Raumnummer

w Wohnraeume

n Abstellraeume, Nebenraeume (im Wohnbereich)

s Sanitaerraeume, Sanitaernebenraeume

b Betriebsraeume, Betriebsnebenraeume

l Lagerraeume

a Angestelltenraeume

g Stiegenhaeuser, Gaenge, Vorraeume

2. Obergeschoß:

37 Abstellraum	9,0 i	45 WC	1,5 b
38 Kabinett	31,7 b	46 Schlafzimmer	20,0 b
39 Gang	4,3 b	47 Badezimmer	6,6 i
40 Kueche	9,8 u	48 Gang	12,3 u
41 Badezimmer	4,2 u	49 Kabinett	11,6 b
42 Schlafrum	25,0 i	50 Wohnraum	20,4 b
43 Wohnraum	33,5 b	51 Schlafrum	22,0 b
44 Stiegenhaus	16,9 b		
		Gesamt:	228,8

Auf Grund dieser Zusammenstellung ergibt sich die in der Tabelle 2 dargestellte Situation.

Tabelle 2

BELICHTUNG DER RAEUME

	K	EG	1.OG	2.OG	Gesamt
Unbelichtete Raeume	1	3	3	3	10
Belichtete Raeume	-	8	12	9	29
Belichtbare Raeume (durch Tueren)	-	3	3	-	6
Indirekt belichtete Raeume	-	3	-	3	6
Gesamtzahl der Raeume	1	17	18	15	51

Tabelle 3 zeigt eine Zusammenstellung der Raumnutzungen. Die dabei nach den Definitionen angegebenen Buchstabensignaturen sind zugleich jene, die bei den Darstellungen in den Plaenen verwendet wurden.

Tabelle 3

ZUSAMMENSTELLUNG DER RAUMNUTZUNGEN

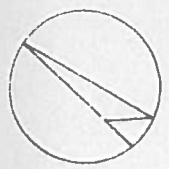
	K	EG	1.OG	2.OG	Gesamt
Wohnraeume (w)	-	-	6	8	14
Nebenraeume, Abstellr. im Wohnber. (m)	-	-	1	1	2
Sanitaerraume, San.vorraeume (s)	-	4	2	3	9
Betriebsraeume, Betr.nebenraeume (b)	-	9	-	-	9
Lagerraume (l)	1	3	3	-	7
Angestelltenraeume (a)	-	-	2	-	2
Stiegenh., Gaenge, Vorraeume (g)	-	1	4	3	8
Gesamtzahl der Raeume	1	17	18	15	51

Legende zu den Plaenen

- Ⓢ Raumnummer
- w Wohnraeume
- m Abstellraeume, Nebenraeume (im Wohnbereich)
- s Sanitaerraume, Sanitaernebenraeume
- b Betriebsraeume, Betriebsnebenraeume
- l Lagerraume
- a Angestelltenraeume
- g Stiegenhaeuser, Gaenge, Vorraeume

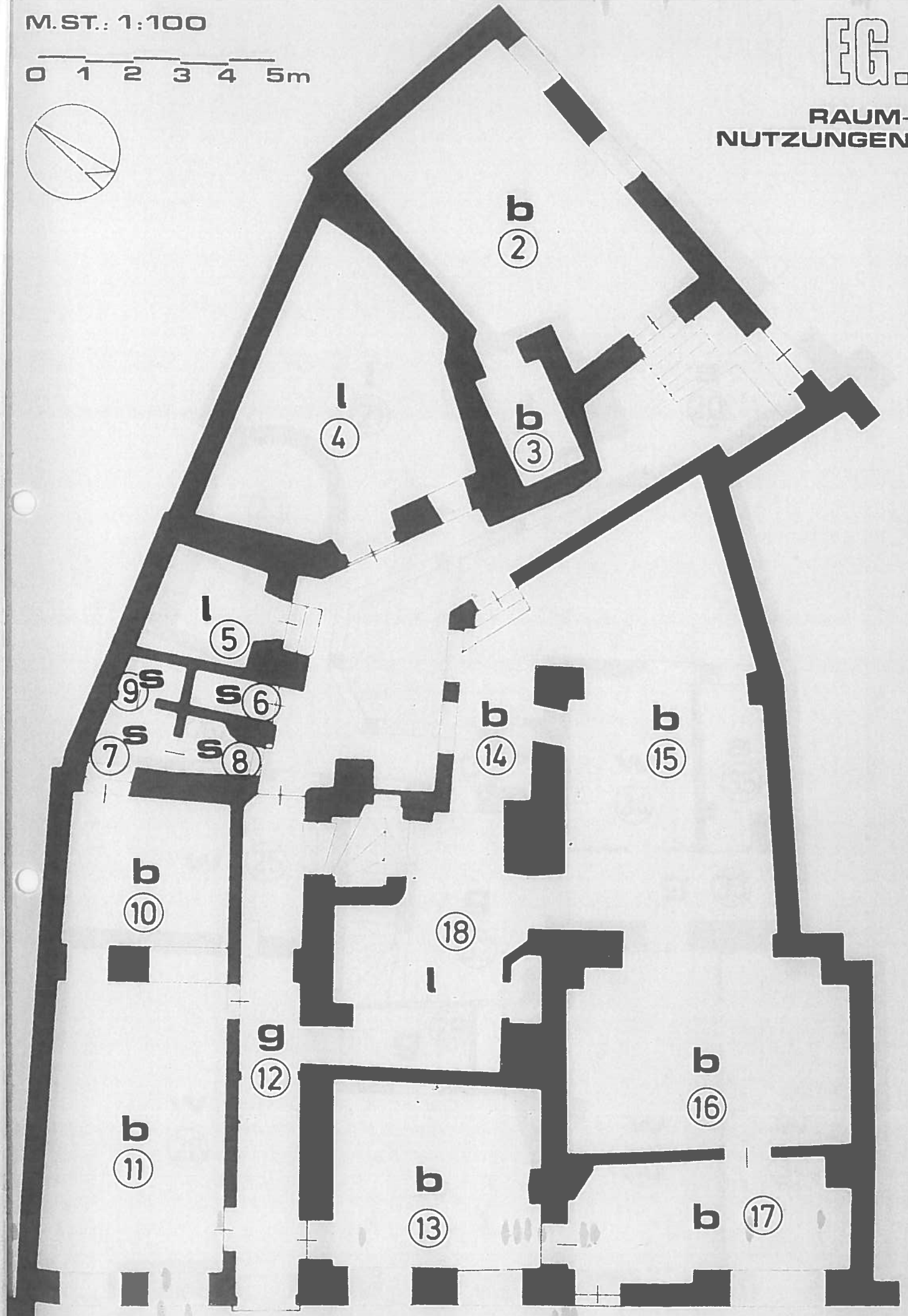
M.ST.: 1:100

0 1 2 3 4 5m

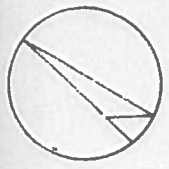


EG.

RAUM-
NUTZUNGEN

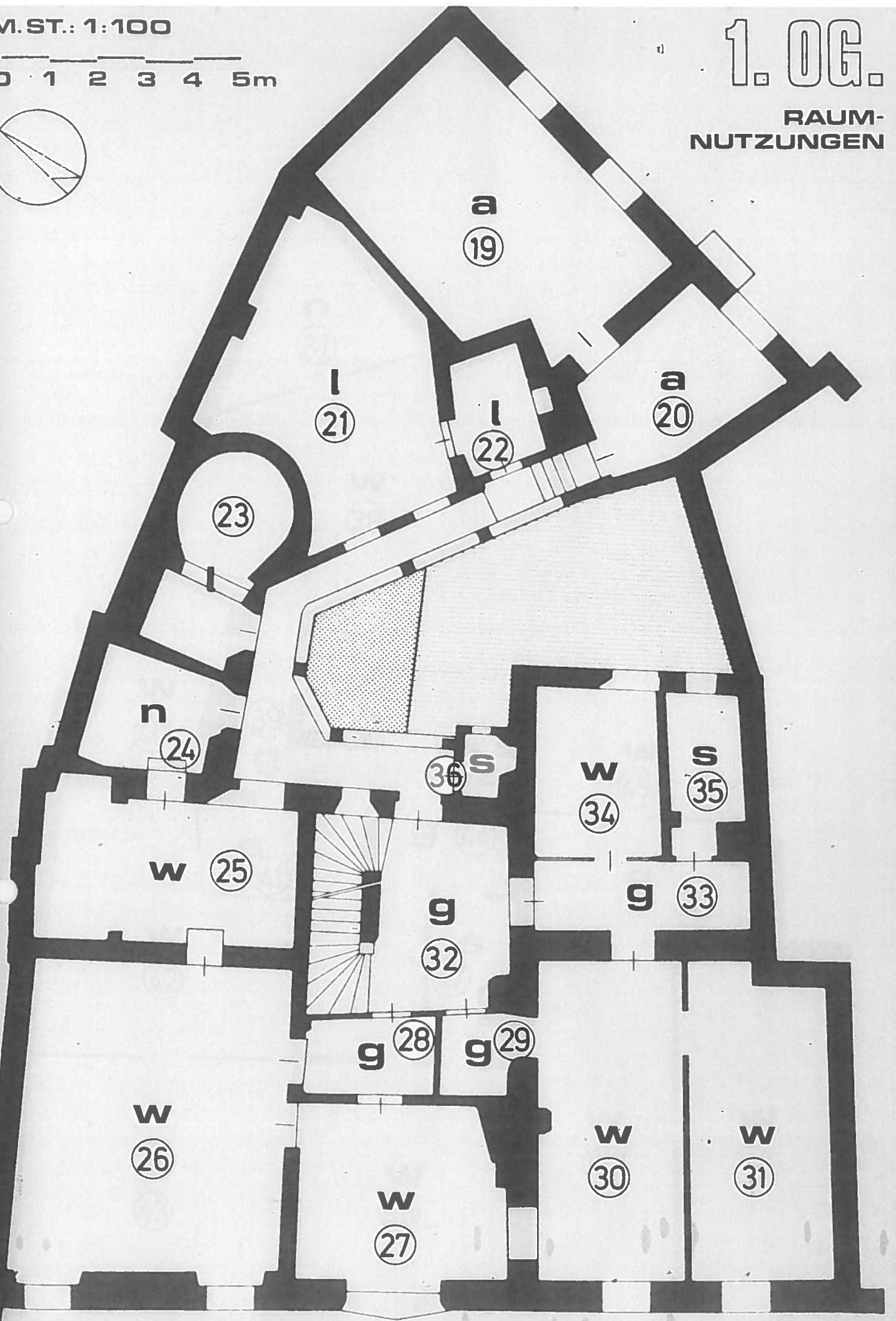


M.ST.: 1:100



1. OG.

RAUM- NUTZUNGEN



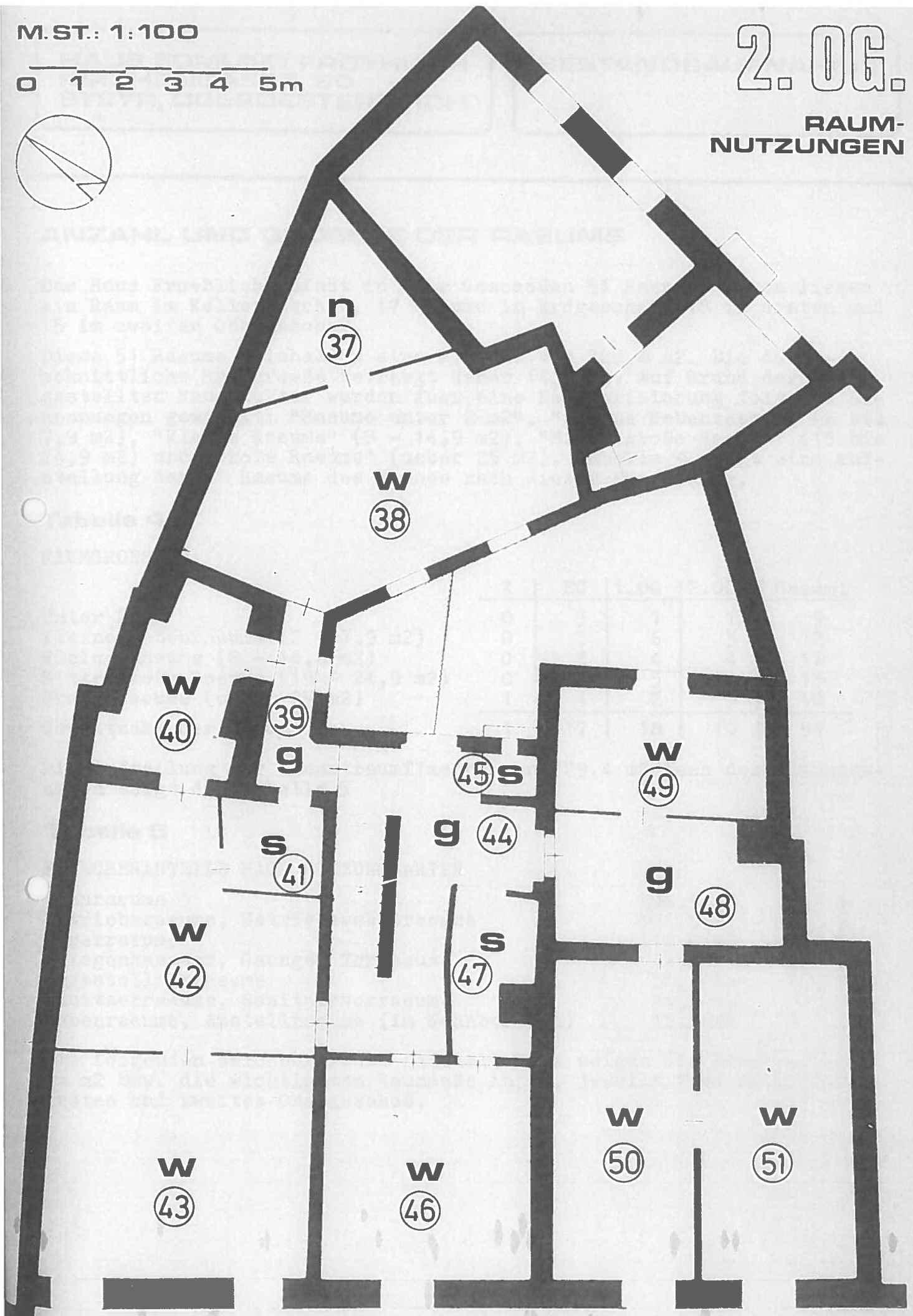
M.ST.: 1:100

0 1 2 3 4 5m



2. OG.

RAUM-
NUTZUNGEN



ANZAHL UND GROESSE DER RAEUME

Das Haus Froehlich umfaßt in vier Geschoßen 51 Raeume. Davon liegen ein Raum im Kellergeschoß, 17 Raeume im Erdgeschoß, 18 im ersten und 15 im zweiten Obergeschoß.

Diese 51 Raeume beinhalten eine Flaechе von 729,4 m². Die durchschnittliche Raumgroesse betraegt daher 14,3 m². Auf Grund der festgestellten Raumstruktur wurden fuer eine Kategorisierung folgende Benennungen gewaehlt: "Raeume unter 2 m²", "Kleine Nebenraeume" (2 bis 7,9 m²), "Kleine Raeume" (8 - 14,9 m²), "Mittelgroße Raeume" (15 bis 24,9 m²) und "Große Raeume" (ueber 25 m²). Tabelle 4 zeigt eine Aufstellung der 51 Raeume des Hauses nach dieser Einteilung.

Tabelle 4

RAUMGROESSEN

	K	EG	1.OG	2.OG	Gesamt
Unter 2 m ²	0	3	1	1	5
Kleine Nebenraeume (2 - 7,9 m ²)	0	3	6	3	12
Kleine Raeume (8 - 14,9 m ²)	0	3	4	4	11
Mittelgroße Raeume (15 - 24,9 m ²)	0	4	5	4	13
Große Raeume (ueber 25 m ²)	1	4	2	3	10
Gesamtzahl der Raeume	1	17	18	15	51

Die Aufteilung der Gesamtraumflaechе von 729,4 m² nach den Nutzungsarten zeigt die Tabelle 5

Tabelle 5

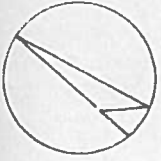
FLAECHEANTEILE NACH NUTZUNGSARTEN

Wohnraeume	292,9 m ²	40,2 %
Betriebsraeume, Betriebsnebenraeume	171,5 m ²	23,5 %
Lagerraeume	114,0 m ²	15,6 %
Stiegenhaeuser, Gaenge, Vorraeume	73,4 m ²	10,1 %
Angestelltenraeume	38,1 m ²	5,2 %
Sanitaerraeume, Sanitaervorraeume	24,2 m ²	3,3 %
Nebenraeume, Abstellraeume (im Wohnbereich)	15,3 m ²	2,1 %

Die folgenden zeichnerischen Darstellungen zeigen die Raumgroessen in m² bzw. die wichtigsten Raummaße in cm, jeweils fuer Erdgeschoß, erstes und zweites Obergeschoß.

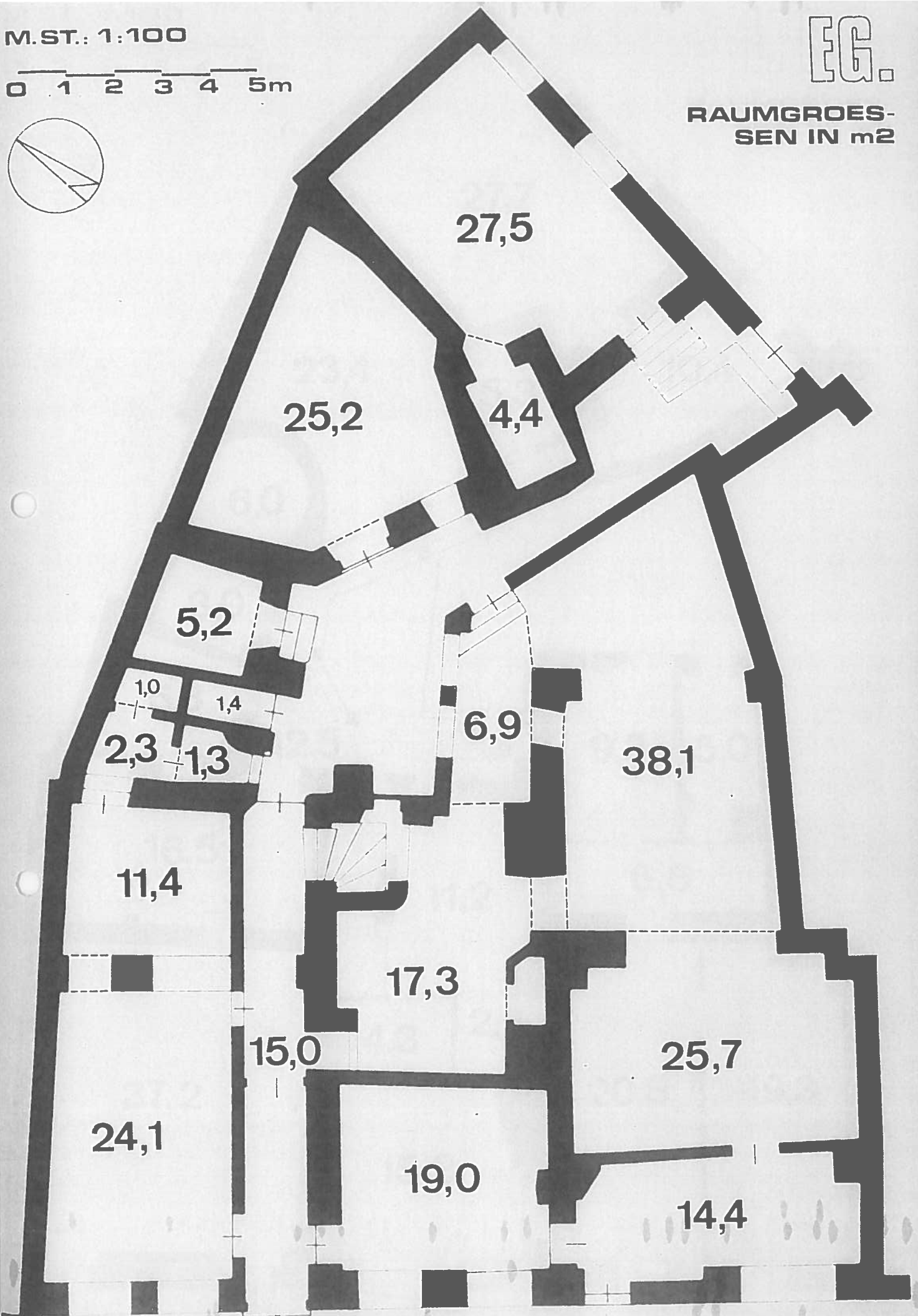
M.ST.: 1:100

0 1 2 3 4 5m



EG.

RAUMGROESSEN IN m²

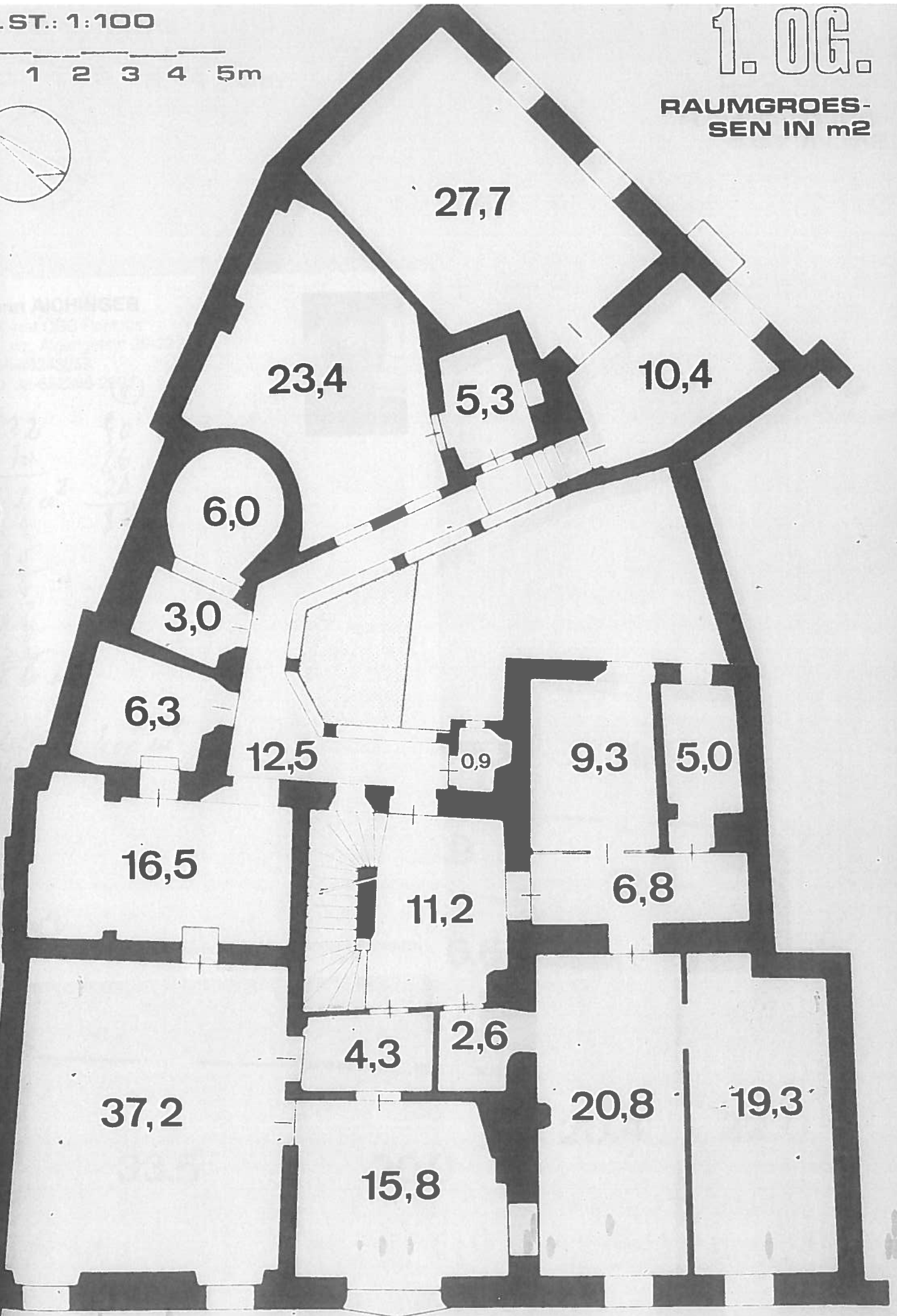
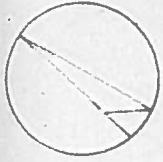


M. ST.: 1:100

1. OG.

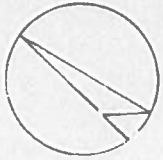
0 1 2 3 4 5m

RAUMGROESSEN IN m²



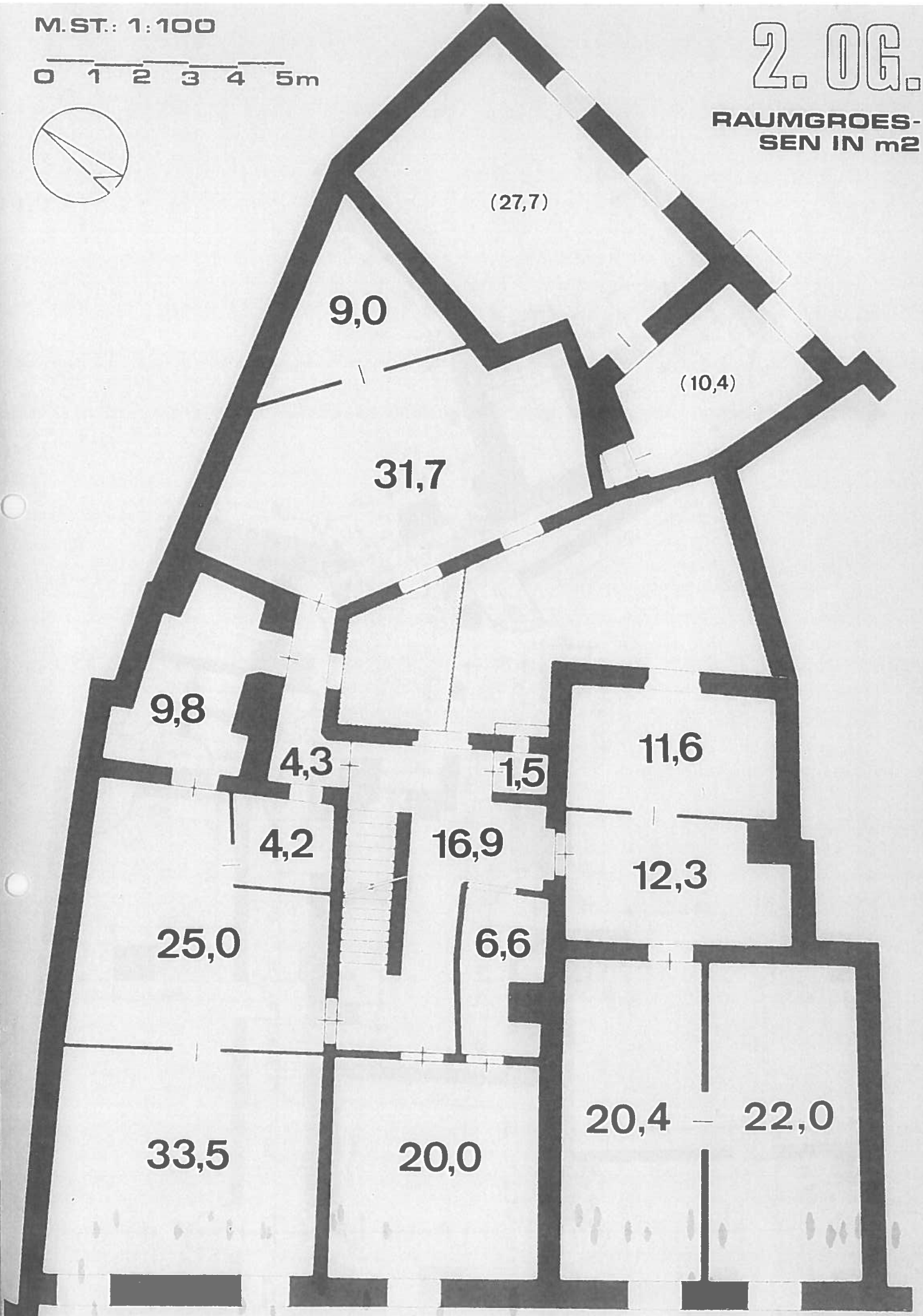
M.ST.: 1:100

0 1 2 3 4 5m



2. OG.

RAUMGROESSEN IN m²



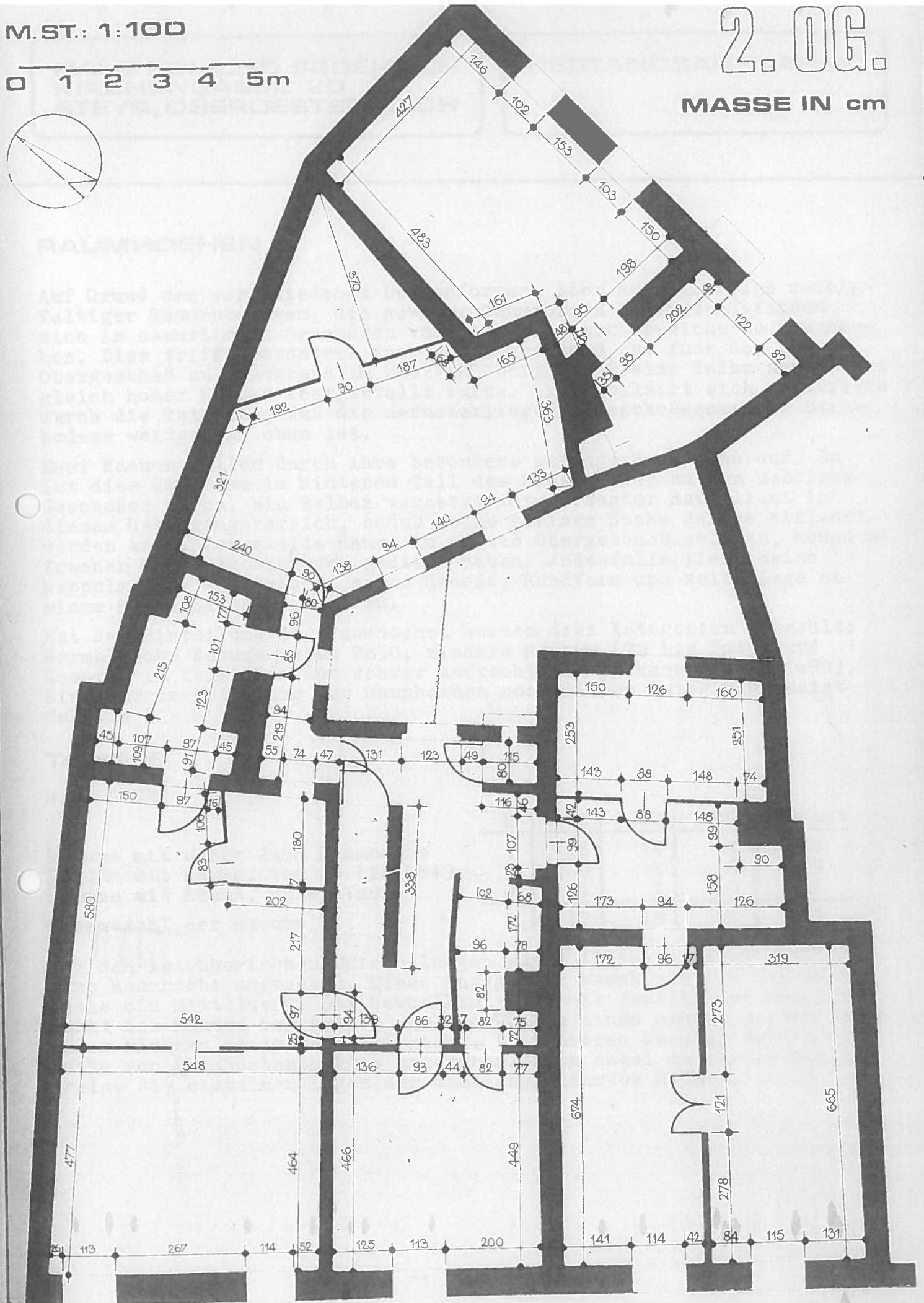
M.ST.: 1:100

0 1 2 3 4 5m



2. OG.

MASSE IN cm



RAUMHOEHEN

Auf Grund der verschiedenen Deckenformen, aber auch in Folge mannigfaltiger Raumnutzungen, die gewisse Raumformen bedingten, finden sich im saemtlichen Geschoßen voneinander stark abweichende Raumhoehen. Dies trifft besonders fuer das Erdgeschoß und fuer das erste Obergeschoß zu, waehrend im zweiten Obergeschoß eine Reihe annaeherd gleich hoher Raeume festgestellt wurde. Dies erklart sich natuerlich durch die Tatsache, daß die darueberliegende Geschoßdecke des Dachbodens weitgehend eben ist.

Zwei Raeume fallen durch ihre besonders geringe Raumhoehe auf. Es ist dies ein Raum im hinteren Teil des Hauses, der zu den uebrigen Geschoßen um ca. ein halbes versetzt ist. Besagter Raum liegt in diesem Uebergangsbereich, sodaß seine geringe Hoehe daraus erklart werden kann. Der zweite Raum, im ersten Obergeschoß gelegen, koennte fruemer etwa als Backofen gedient haben. Jedenfalls ließe seine kuppelartige Eindeckung, seine Groeße, Rundform und seine Lage an einem Kamin diesen Schluß zu.

Bei der Einteilung der Raumhoehen wurden drei Kategorien gewaehlt: Normal-hohe Raeume ueber 2m50, niedere Raeume (2m bis 2m49) und Raeume, in denen man nur schwer aufrecht stehen kann (unter 1m80). Eine Zusammenstellung der Raumhoehen nach diesen Kategorien zeigt Tabelle 6.

Tabelle 6

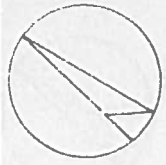
RAUMHOEHEN

	K	EG	1.OG	2.OG	Gesamt
Raeume mit ueber 2m50 Raumhoehe	1	16	14	9	40
Raeume mit Raumh. von 2m bis 2m49	0	0	3	6	9
Raeume mit Raumh. unter 1m80	0	1	1	0	2
Gesamtzahl der Raeume	1	17	18	15	51

Bei den zeichnerischen Darstellungen wurde in den meisten Faellen eine Raumhoehe angegeben. Diese angegebene Raumhoehe ist bei ebener Decke ein Mittelwert, bei Gewoelben ist damit jeweils der hoechste Punkt des Raumes bezeichnet. Solche Punkte eines Raumes werden durch einen kleinen Kreis genau markiert. In mehreren Raeumen werden eine Reihe von Raumhoehenpunkten angegeben. Auch dabei markieren kleine Kreise die einzelnen Lagen der dazu angefuhrten Hoehen.

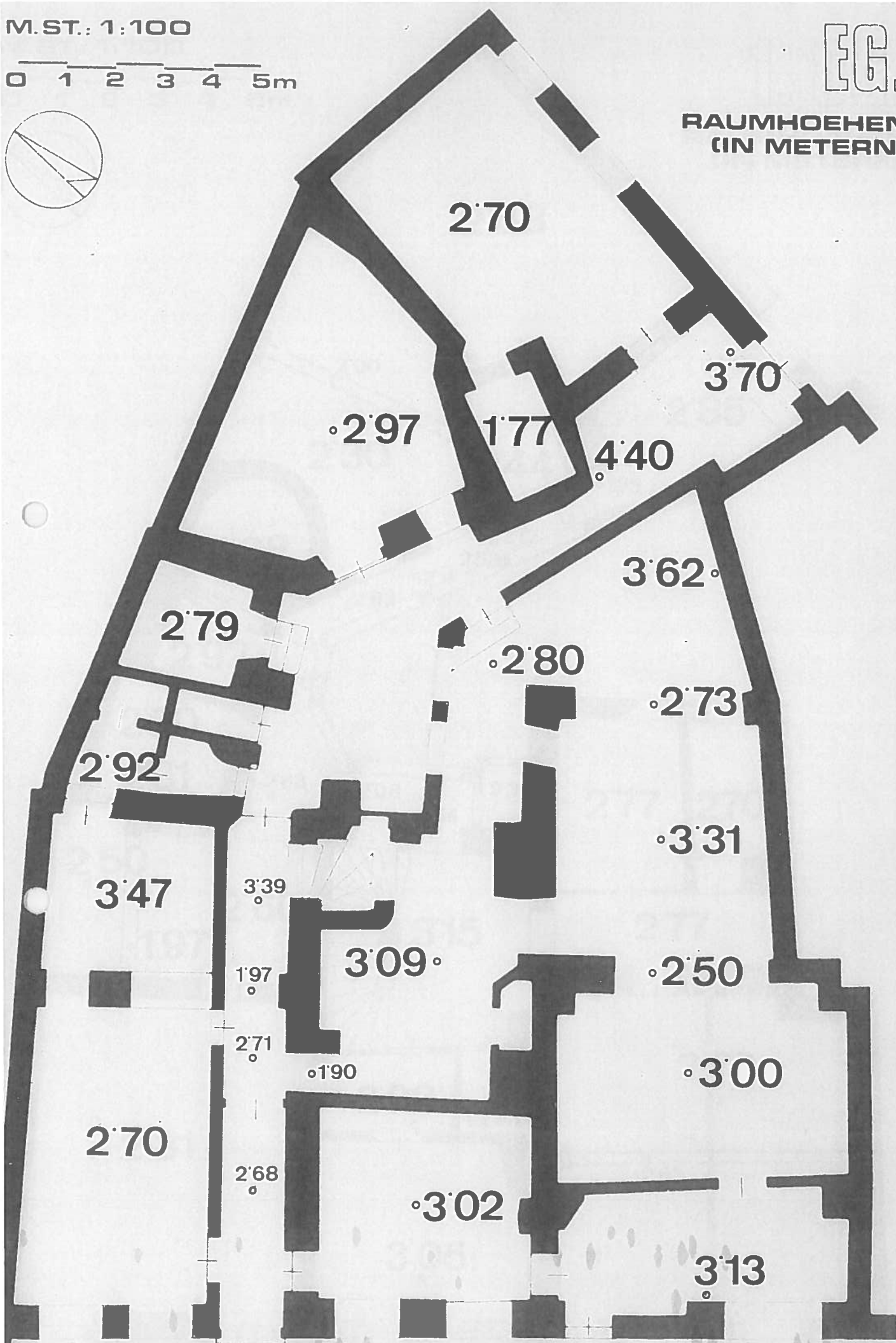
M.ST.: 1:100

0 1 2 3 4 5m



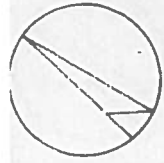
EG.

RAUMHOEHEN
(IN METERN)



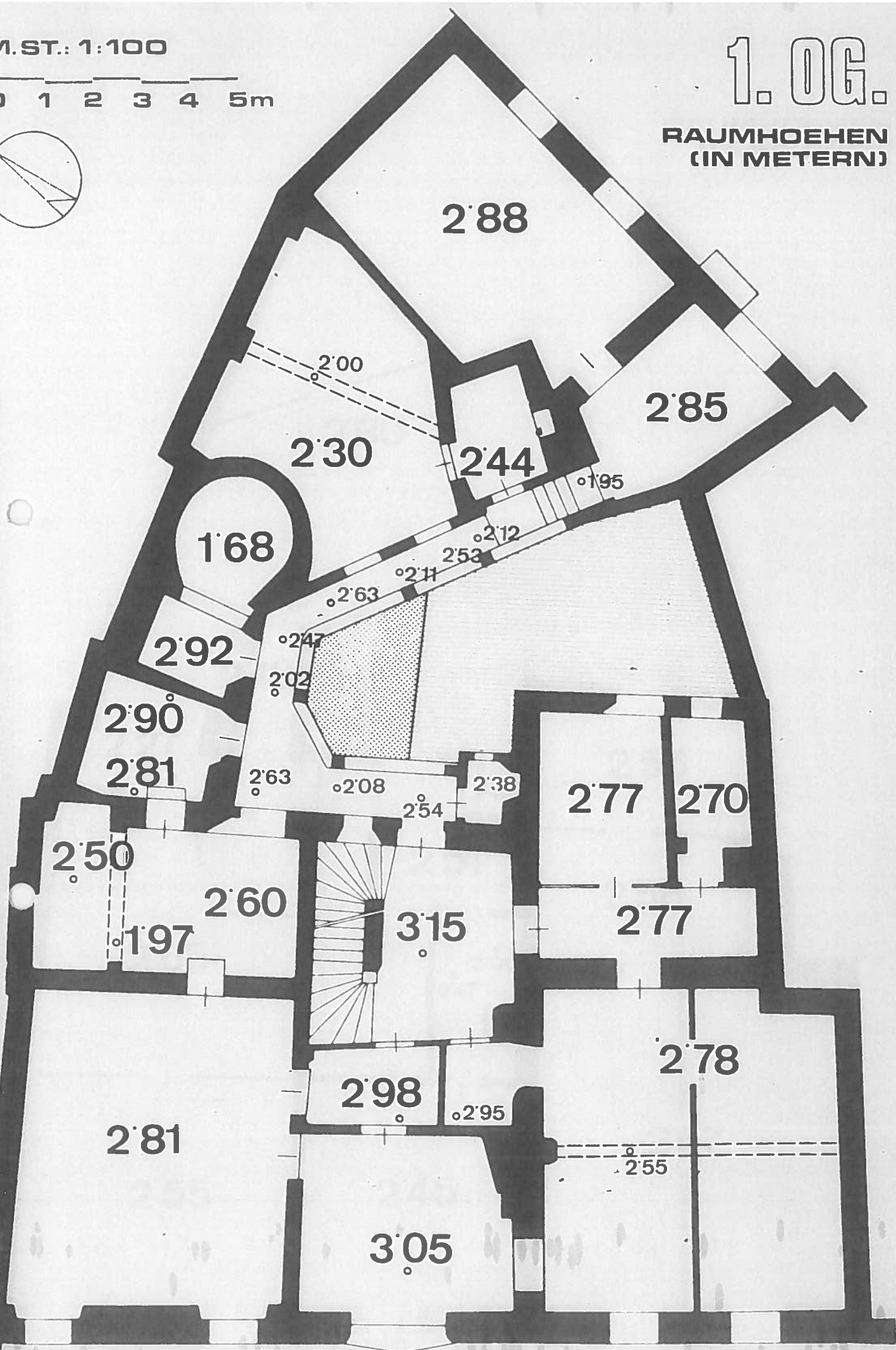
M. ST.: 1:100

0 1 2 3 4 5m



1. OG.

RAUMHOEHEN
(IN METERN)

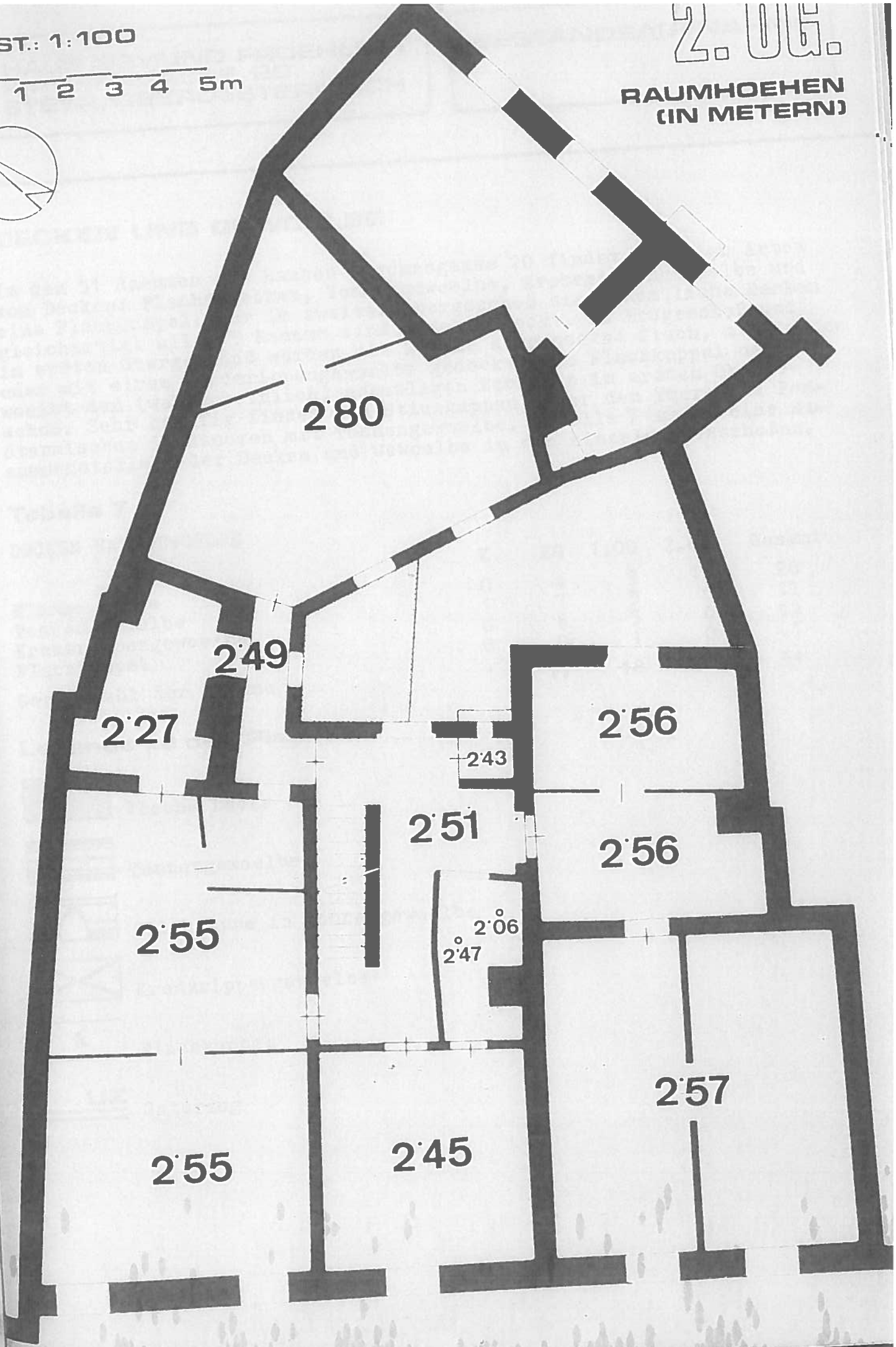


M.ST.: 1:100

0 1 2 3 4 5m

2.06.

RAUMHOEHEN
(IN METERN)



DECKEN UND GEWOELBE

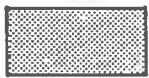
Im den 51 Raeumen des Hauses Kirchengasse 20 findet man vier Arten von Decken: Flache Decken, Tonnengewoelbe, Kreuzrippengewoelbe und eine Flachkuppel. Nur im zweiten Obergeschoß sind saemtliche Decken gleichartig: alle 15 Raeume sind flach gedeckt. Im Erdgeschoß und im ersten Obergeschoß werden die Raeume abwechselnd flach, mit Tonnen oder mit einem Kreuzrippengewoelbe gedeckt. Die Flachkuppel ueberwoelbt den (wahrscheinlich) ehemaligen Backofen im ersten Obergeschoß. Sehr haeufig findet man Stichkappen ueber den Tuer- und Fenstersternen in Raeumen mit Tonnengewoelbe. Tabelle 7 zeigt eine Zusammenstellung der Decken und Gewoelbe in den einzelnen Geschoßen.

Tabelle 7

DECKEN UND GEWOELBE

	K	EG	1.OG	2.OG	Gesamt
Flache Decke	0	4	9	15	28
Tonnengewoelbe	1	7	3	0	11
Kreuzrippengewoelbe	0	6	5	0	11
Flachkuppel	0	0	1	0	1
Gesamtzahl der Raeume	1	17	18	15	51

Legende zu den Plaenen



Flache Decke



Tonnengewoelbe



Stichkappe in Tonnengewoelbe



Kreuzrippengewoelbe



Flachkuppel



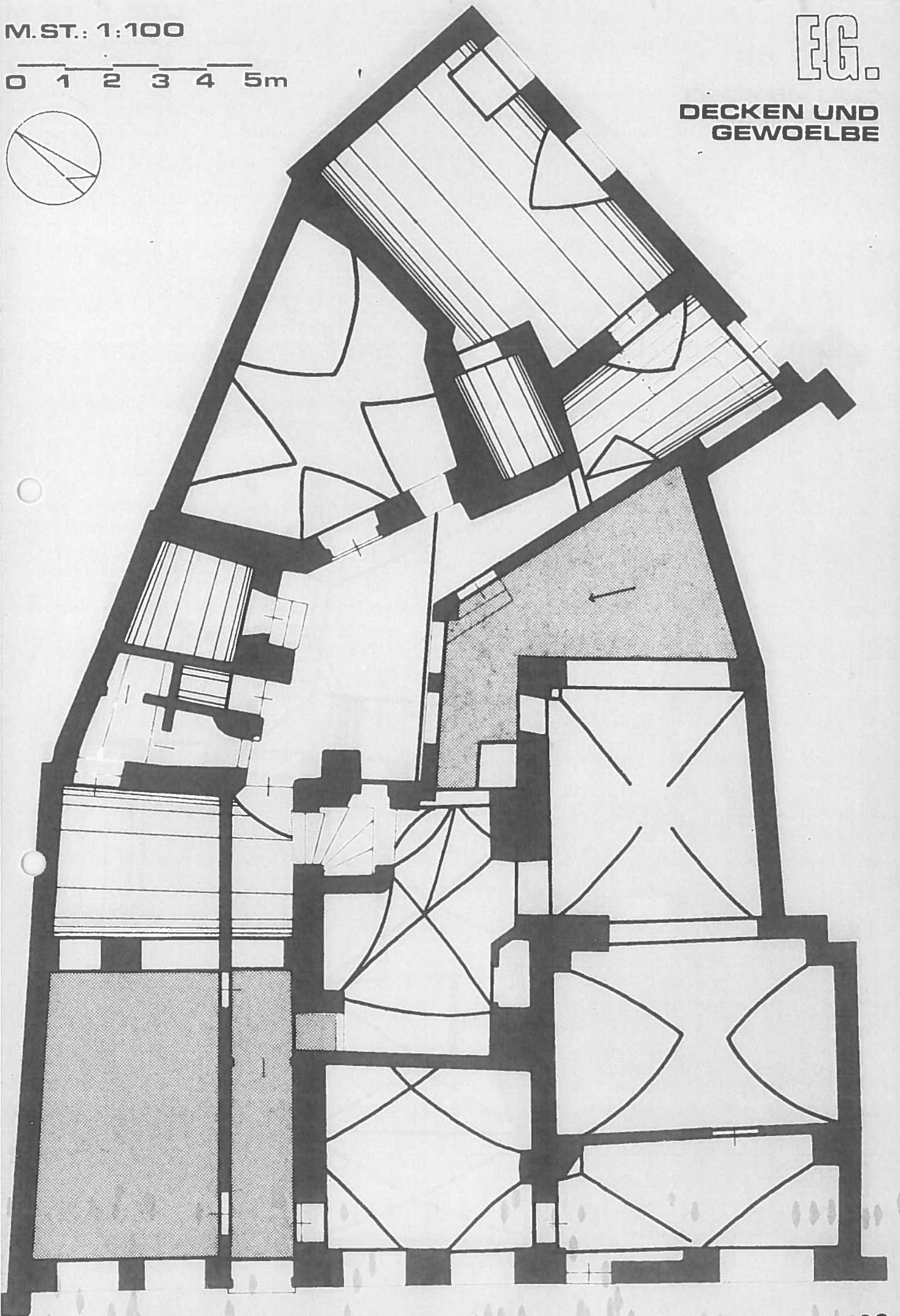
Unterzug

M.ST.: 1:100

0 1 2 3 4 5m

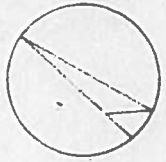
EG.

DECKEN UND
GEWOELBE



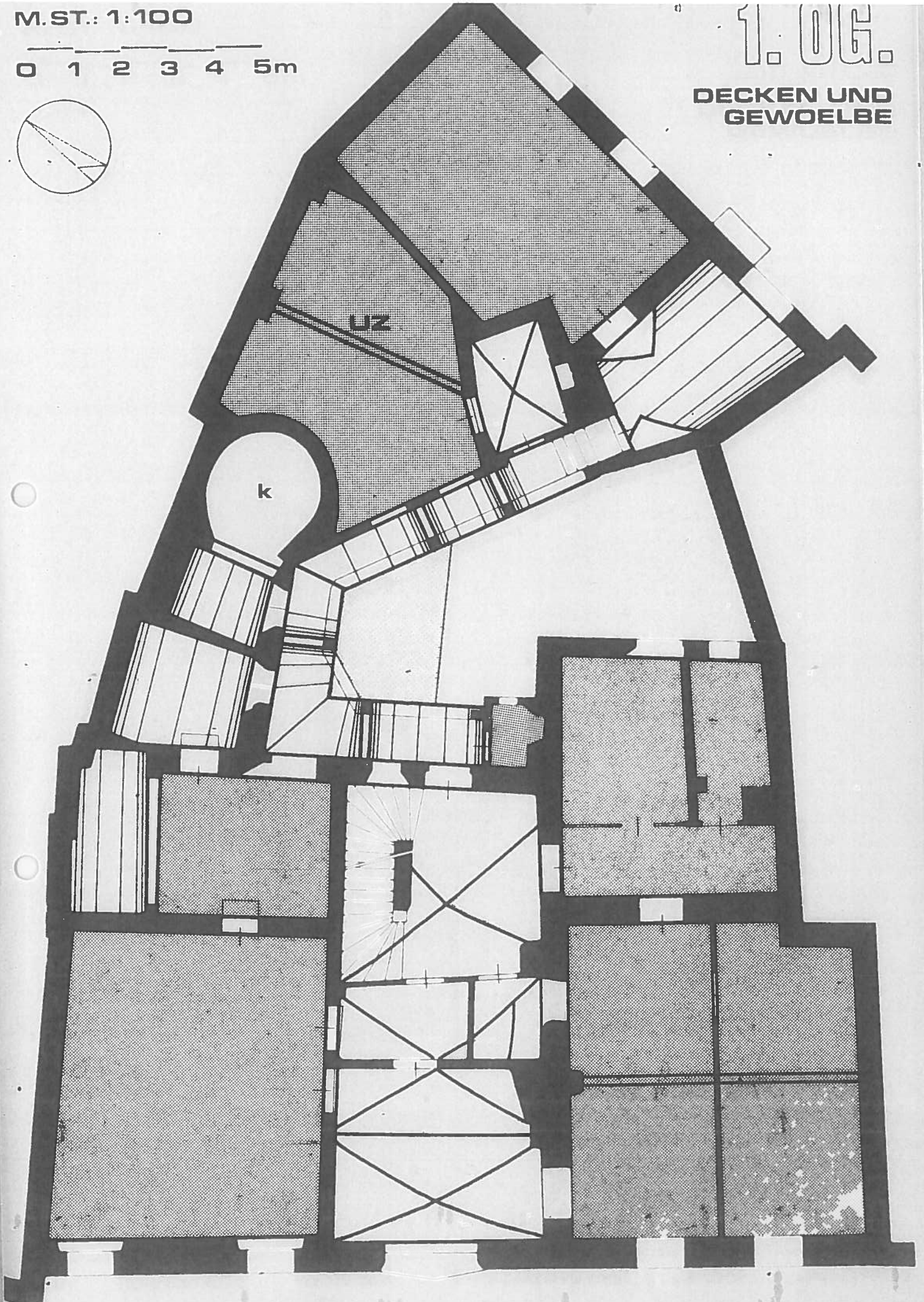
M.ST.: 1:100

0 1 2 3 4 5m



1. OG.

DECKEN UND
GEWOELBE



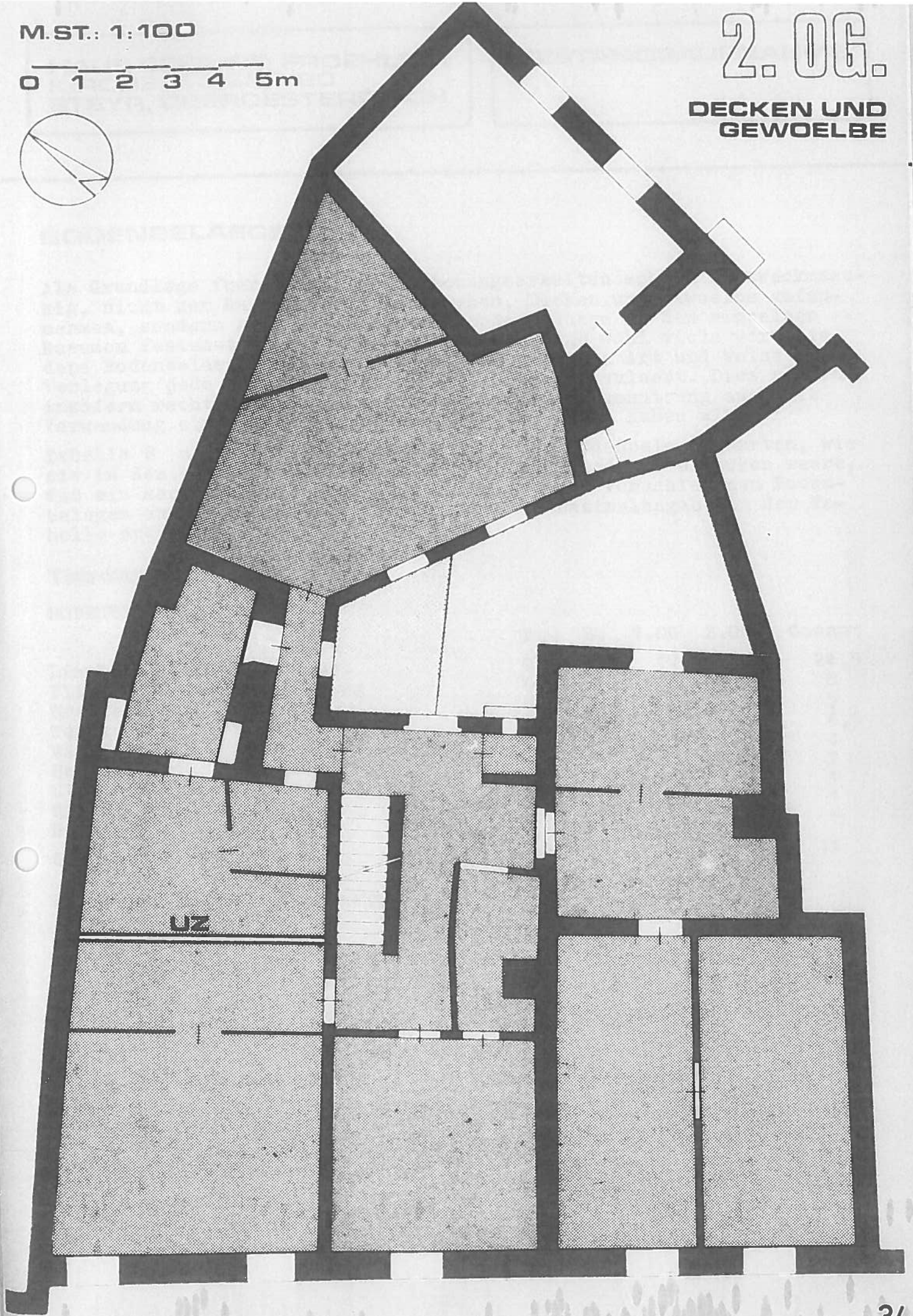
M.ST.: 1:100

0 1 2 3 4 5m



2. OG.

DECKEN UND
GEWOELBE



BODENBELAEGE

Als Grundlage fuer kuenftige Sanierungsarbeiten schien es zweckmaessig, nicht nur Raumgroessen, Raumhoehen, Decken und Gewoelbe aufzunehmen, sondern auch die Arten der Bodenbelaege in den einzelnen Raeumen festzustellen. Dabei zeigte sich, daB wohl viele verschiedene Bodenbelaege benuetzt werden, daB aber die Art und Weise der Verlegung jede kuenftig gewuenschte Aenderung zulaeBt. Dies scheint insofern recht wichtig, als eine geaenderte Raumnutzung auch die Verwendung eines anderen Bodenbelages zur Folge haben wird.

Tabelle 8 zeigt eine Zusammenstellung der Bodenbelegungsarten, wie sie in den einzelnen Geschoessen anzutreffen sind. Zu bemerken waere, daB ein Raum im Erdgeschoess je zur Haelfte mit verschiedenen Bodenbelagen ausgestattet ist, woraus sich die Dezimalangabe in der Tabelle erkluert.

Tabelle 8

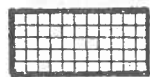
BODENBELAEGE

	K	EG	1.OG	2.OG	Gesamt
Linoleum, PVC-Belag u.ae.	0	4,5	11	9	24,5
Fliesen, keramischer Belag	0	7	0	1	8
Bretterboden	0	0	3	2	5
Terrazzo	0	3,5	1	0	4,5
Parkettboden	0	0	1	3	4
Betonestrich	0	1	1	0	2
Steinplatten	0	1	0	0	1
Ziegel	0	0	1	0	1
Naturboden	1	0	0	0	1
Gesamtzahl der Raeume	1	17	18	15	51

Legende zu den Plaenen



Linoleum, PVC u. ae.



Fliesen, keram. Belag



Bretterboden



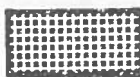
Terrazzo



Parkettboden



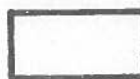
Betonestrich



Steinplatten



Ziegel



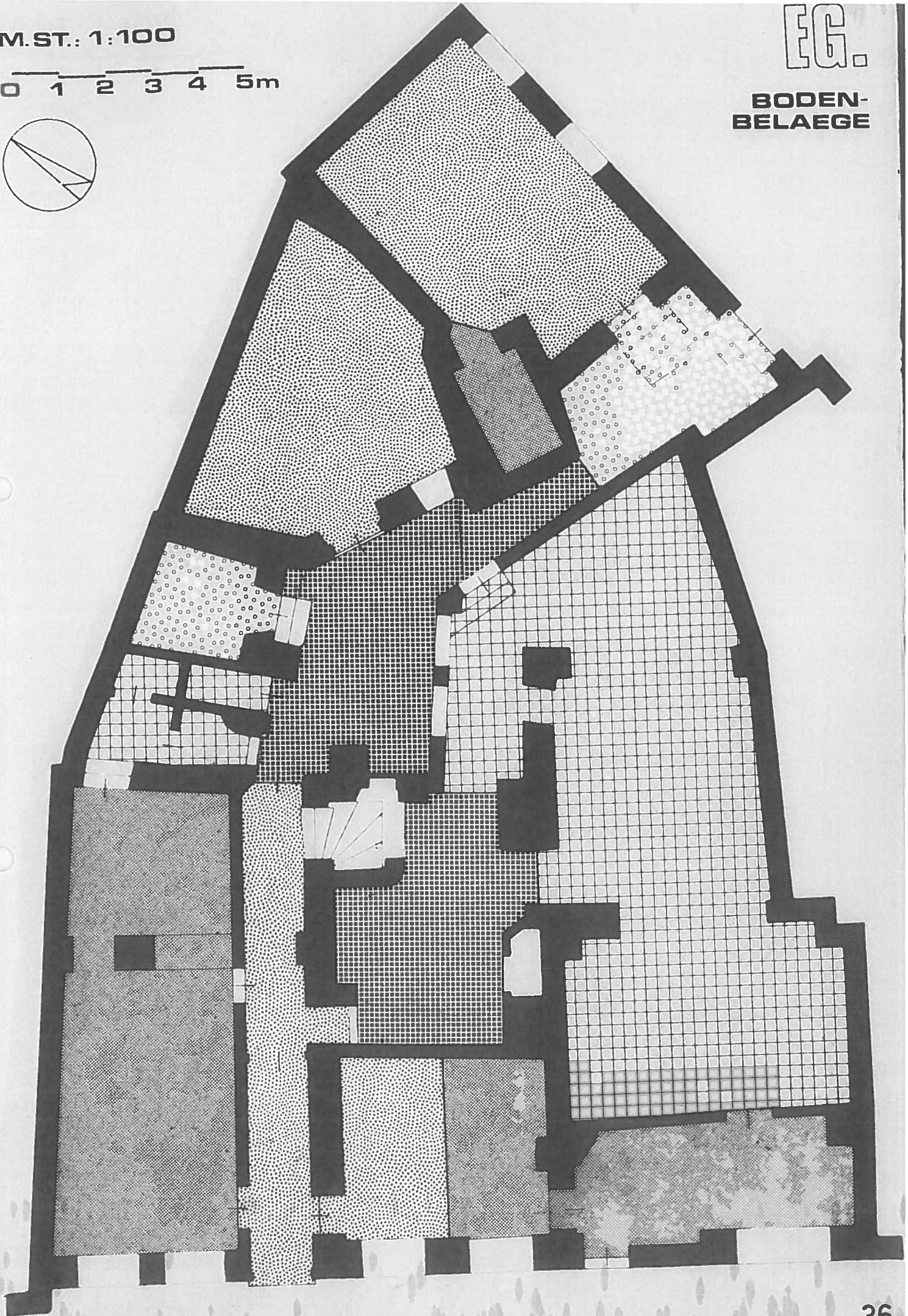
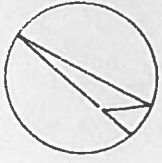
Naturboden

M.ST.: 1:100

0 1 2 3 4 5m

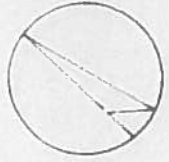
EG.

BODEN-
BELAEGE



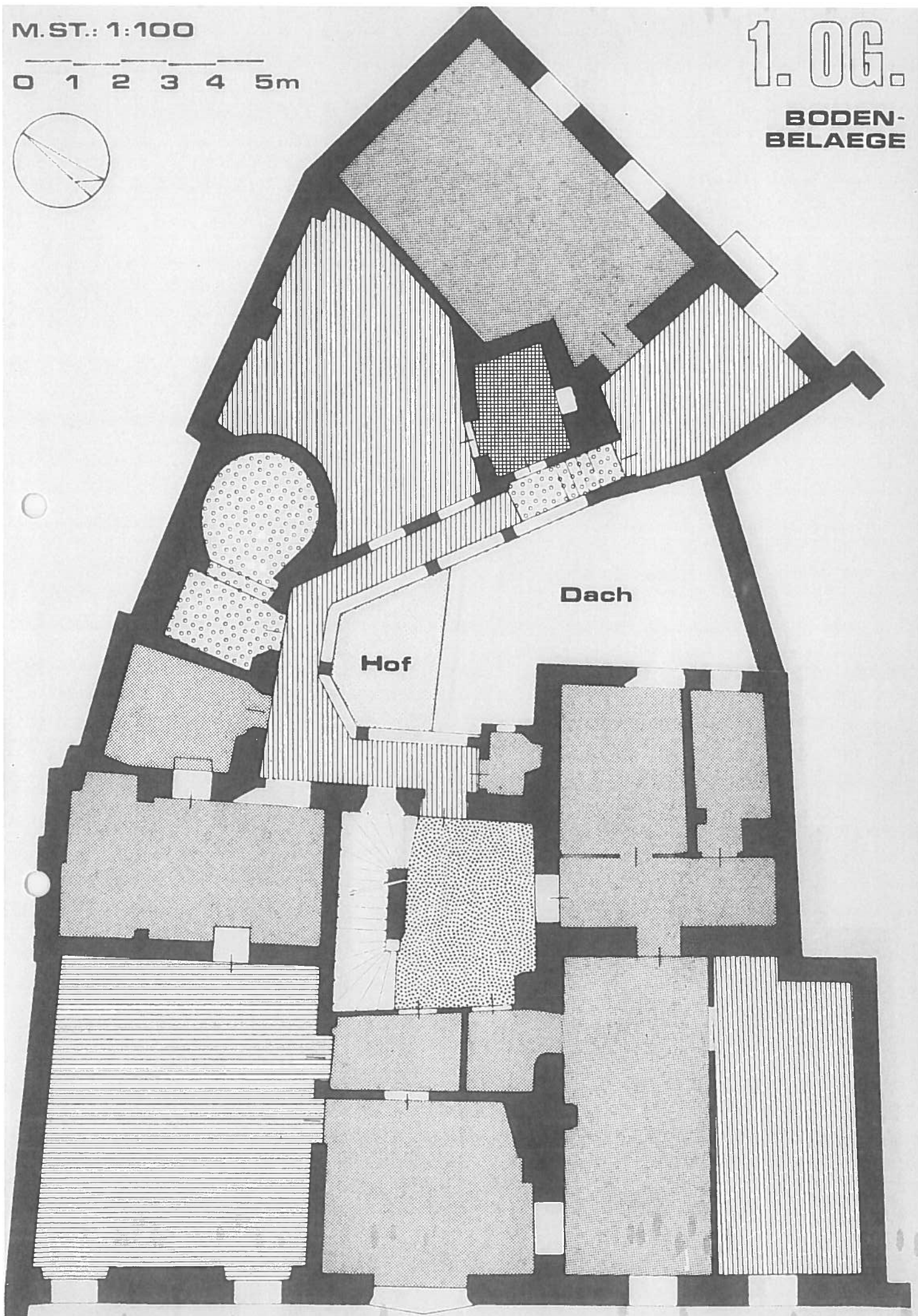
M.ST.: 1:100

0 1 2 3 4 5m



1. OG.

BODEN-
BELAEGE

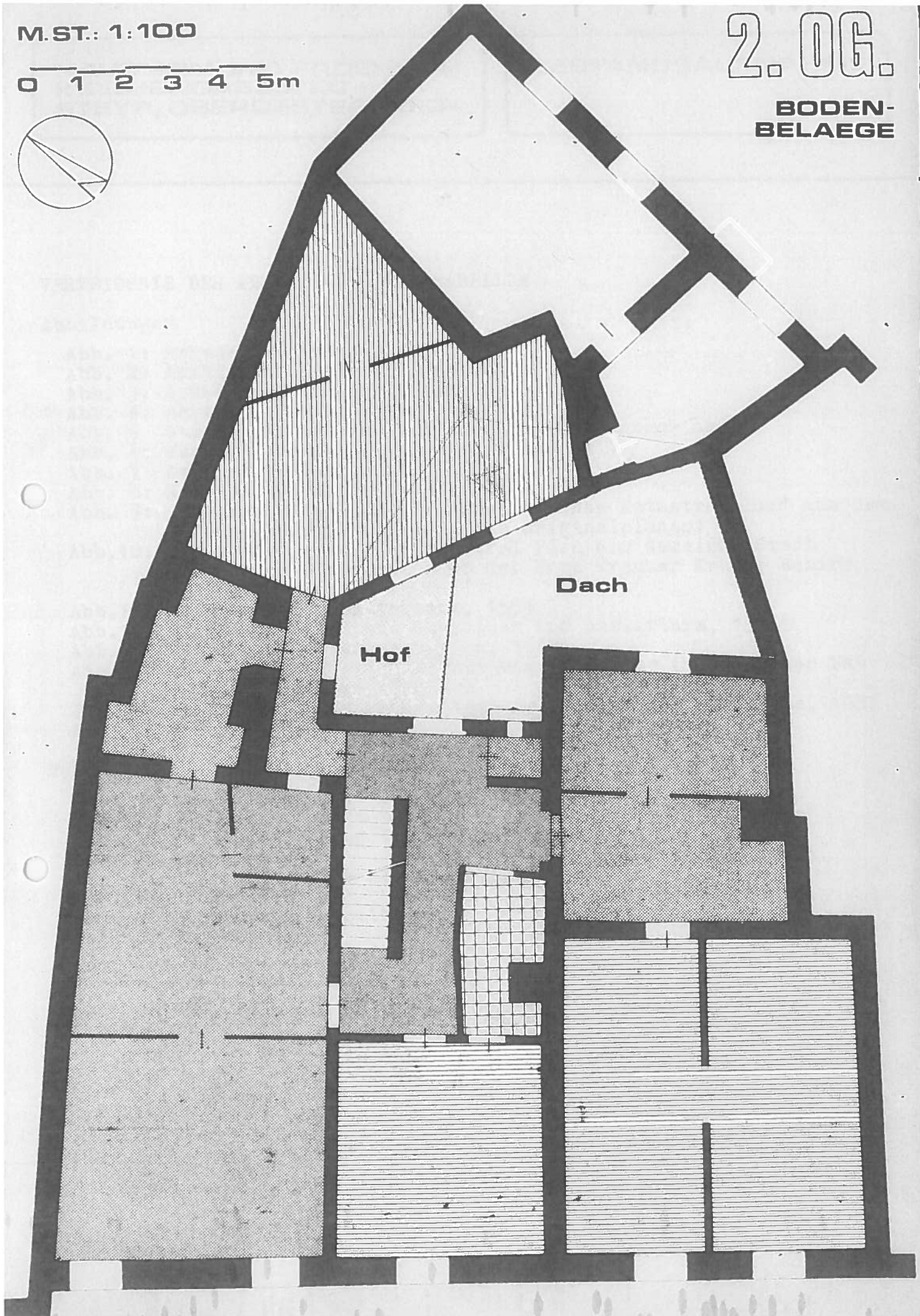


M.ST.: 1:100

0 1 2 3 4 5m

2. OG.

BODEN-
BELAEGE



VERZEICHNIS DER ABBILDUNGEN UND TABELLEN

Abbildungen:

- Abb. 1: Arkadenhof Nordseite
- Abb. 2: Arkadenhof West- und Nordseite
- Abb. 3: Arkadenhof Suedseite
- Abb. 4: Arkadenhof Nordseite
- Abb. 5: Straßenseitige Fassade vom "Roten Brunnen" aus
- Abb. 6: Fassade von der Kirchengasse aus
- Abb. 7: Arkadenhof Nordseite
- Abb. 8: Nord-Westecke des Arkadenhofes
- Abb. 9: Ausschnitt aus dem "Franzisceaischen Katastralplan" aus dem Jahre 1926 (Photokopie des Originalplanes)
- Abb.10: Ausschnitt aus dem "Katastral Plan der Gemeinde Stadt Steyr in Oesterreich ob der Enns Trauner Kreis; Bezirk Steyr, 1826"
- Abb.11: Stich von H.S.Lautensack, 1554
- Abb.12: Stich von Steyr mit Styraburg und Wasserturm, 1584
- Abb.13: Stich von Matthaeus Merian, 1649
- Abb.14: Ansicht von Steyr mit Umgebung vom Tabor (unbekannter Barockmaler), um 1720
- Abb.15: Franz Wolf nach Georg Riezlmayr: Steyr vom Tabor aus, 1833
- Abb.16: Franz Krackowizer: Steyr mit dem Damberg, um 1850

Tabellen

- Tab. 1: Raumnutzung
- Tab. 2: Belichtung der Raeume
- Tab. 3: Zusammenstellung der Raumnutzungen
- Tab. 4: Raumgroeßen
- Tab. 5: Flaechenanteile nach Nutzungsarten
- Tab. 6: Raumhoehen
- Tab. 7: Decken und Gewoelbe
- Tab. 8: Bodenbelaege